52. Jahrgang
August 2003 8
C 2139E

DER HEIMATBOTE

Zeitschrift des
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp

Foto: Gäbler

Das Landhaus J. H. Baur

auf dem vorherigen Ackerland des Nienstedtener Bauernvoghts Peter Groth 1804-06 erbaut nach Plänen von Christian Frederik Hansen, Mittelpunkt des ehemaligen „Elbschloßparks" an der Elbchaussee 354-374, 1865 angelegt nach Plänen von Joseph Ramée

Siehe hierzu Seite 5/6

Seit 90 Jahren in Nienstedten-Osdorf und allen Elbvororten
Beerdigungsinstitut „St. Anschar von 1911"

Lauwigi

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT
Tag und Nacht dienstbereit

Rugenbarg 39
22549 Hamburg

☎ 80 35 59

Domizil am Hirschpark
Manteuffelstraße 33
22587 Hamburg
Telefon 040-86 65 80

In angenehmer Atmosphäre gedeiht die beste Pflege. Wir arbeiten nach anerkannten Pflege- und Therapiekonzepten.

michael fuchs

über 50 Jahre
Feinkost Schulte
Inh. Bernd Ahrens

Georg-Bonne-Strasse 100-102
22609 Hamburg-Nienstedten
Telefon: 82 41 45 · Fax: 82 37 52

ELEKTRO-KLOSS GMBH
Elektro-Installation • Nachtspeicheranlagen
Reparaturarbeiten

Langenhegen 33 • 22609 Hamburg (Nienstedten)
Tel. 82 80 40 • Fax 82 34 40

☆☆☆

ERNIEDRIGT UND AUSGEBEUTET.

Bei uns mag die Gleichberechtigung der Frau oft zu wünschen übriglassen – für viele Frauen in der Dritten Welt wäre schon ein wenig mehr Menschenwürde ein Erfolg.
Im Sahelstaat Niger haben sie viele Pflichten, aber kaum Rechte. Sie haben z. B. die Kinder zu erziehen und den Großteil der Feldarbeit zu leisten.

→ MISEREOR unterstützt unterdrückte Frauen. Durch Schulung in Lesen und Schreiben, in Handwerk, Gesundheit und Hygiene. Vor allem aber in Selbsthilfe. Damit die Frauen gemeinsam stark sind.
Wenn Sie helfen und mehr erfahren möchten, schreiben Sie an: MISEREOR, Mozartstraße 9, 52064 Aachen, e-mail: anzeige@misereor.de

Spendenkonto 556
Sparkasse Aachen
BLZ 390 500 00

MISEREOR
DIE ARMEN ZUERST.

DER HEIMATBOTE

HERAUSGEBER:
Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
Tel. 822 412 80
Fax 822 412 81

VORSTAND:
Peter Schulz
Peter Schlickenrieder

REDAKTION:
Beate Ahrens
Tel. 870 17 18

GESCHÄFTSSTELLE:
Nienstedtener Str. 33
22609 Hamburg

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressegesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.
Redaktionsschluss am 10. des Vormonats.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unser Leser ...

KONTEN:
Hamburger Sparkasse
1253 128 175
BLZ 200 505 50

Postbank Hamburg
203 850 204
BLZ 200 100 20

ANZEIGENVERWALTUNG:
Siegfried Söth
Verlag und Werbeberatung
Starckweg 25
22145 Hamburg
Tel. 040 - 678 23 65
Fax 040 - 678 94 03

SATZ & DRUCK:
Druckerei Wendt
Hinschenfelder Str. 38
22041 Hamburg
Tel. 040 - 69 42 92-0
Fax 040 - 6 95 66 14
email: info@druckerei-wendt.de

BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

Heimatkundlicher Spaziergang

Sonnabend , 23. August 2003

Vom Hamburger Stadtpark über Goldbekkanal und Jarrestadt ins lebhafte Winterhuder Stadtviertel Mühlenkamp/Dorotheenstraße

Nach einem Kurzspaziergang durch den Stadtpark, dessen gastronomische Höhepunkte (Stadthalle und Cafè) im zweiten Weltkrieg zerstört wurden, wird vom Stadtparksee der Goldbek Kanals verfolgt, Abstecher in die Jarre-Stadt (20er Jahre) und sogenanntes Schinkelviertel (um 1900). Am Goldbekplatz mit ehemaligem Gewerbegebiet. In dieser Gegend endet der Spaziergang (Essengelegenheit und Rückkehr mit Bus zur Schnellbahnstation).
Wegleitung und Erläuterung durch Herbert Cords
Ca. 2 bis $2^1/_2$ Stunden Spazierwegdauer

Treffpunkt = 10 Uhr S-Bahnstation Alte Wöhr

Anfahrtsmöglichkeit:
Mit S1 ab Hochkamp - 9.19 Uhr
Ab Klein Flottbek - 9.22 Uhr
An Alte Wöhr - 9.59 Uhr

Bem: Durch Bauarbeiten bedingt können Fahrplanänderungen bestehen, bzw. Schienenersatzverkehr eingerichtet sein. Achten Sie bitte auf Sonderfahrpläne. Für den Spaziergang ist der Treffpunkt – Termin maßgebend.

Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern" unter unseren „Senioren ab 70" und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit!

Kurt Behm
Dr. Walter Faass
Gunther Majunke
Hans Jürgen Spliedt
Ben van Egmond
Carola Marwitz-Schrader
Ilse Hage
Ursula Illert
Annemarie Pingel
Magda Pudow
Irmtraud Schubert
Eva Stüdemann
Gretel Winter
Gisela Zars
Dr. Walter Meyer-Bruck

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Dr. Walter Meyer-Bruck
Peter Struve
Gisela Bätjer
Traute Biesterfeldt

Aus dem Ortsgeschehen

Laufen für die Ärmsten

Vielleicht haben Sie es in der „Spinne" gelesen, der Schülerzeitung der Schule Schulkamp: Am 15.5. Benefizlauf der Nienstedtener Schulkinder.
Die Kinder liefen und liefen und liefen, immer um den Sportplatz am Quellental. Sponsoren konnten für die gelaufenen Runden zahlen: Pro runde 1,50 Euro. Da waren Eltern, Großeltern, Paten und alle Verwandten aufgerufen. Wir mussten 10.50 Euro locker machen, unsere Enkel waren gelaufen wie weiland Zatopek.
Bestimmt haben alle gern gespendet, war der Erlös doch bestimmt für die Schule in Khayelitscha, der armen Township in Kapstadt.
SH. „Spinne" S. 30
Es wurden 5.278 ! Euro erlaufen, von einem großzügigen Spender aufgerundet auf 5.700 Euro!
Kinder, ihr wart wundervoll:
Spender, ihr wart wundervoll!

D.O.

Plattdeutsch- das neue Schulfach?!?

Die Hamburger Bürgerschaft hat am 25. Juni 2003 einstimmig beschlossen Plattdeutsch als Schulfach mit auf zu nehmen.
Somit ist eine Forderung des „Plattdüütschen Root för Hamborg" vom April 2003 schnell umgesetzt worden. So sehr man sich darüber freuen kann, dass Plattdeutsch nun Schulfach wird, so sehr gibt es in der Bürgerschaftsentscheidung doch noch einige Schlupflöcher. So wird Plattdeutsch nur als Wahlpflichtfach angeboten und das auch nur, wenn genug Kinder dies wollen. In Gebieten, wo sehr viel Platt gesprochen wird (Vier- und Marschlande, Finkenwerder etc.) ist es Pflicht diesen Wahlpflichtkurs anzubieten. Alle zwei Jahre muss der Schulsenator der Bürgerschaft einen Bericht abgeben, wie das mit dem Plattdeutschen so läuft.
Berufene Mitglieder des „Plattdüütschen Root för Hamborg" haben in der Bürgerschaft zu diesem Punkt – natürlich auf Plattdeutsch – gesprochen, was der eine oder andere Abgeordnet dann aber nicht ganz so verstanden hat.
Der Plattdeutsche Rat ist eine Initiative des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine. Wir sehen es als Erfolg eines erst so kurz bestehenden Rates an, dass er gleich eine einstimmige Bürgerschaftsentscheidung herbeigerufen hat.
Übrigens sei noch anzumerken, das sogar Gerichte entschieden haben, das Plattdeutsch eine Amtssprache ist dagegen das Bayerische aber nicht.

Erinnerungen aus alten Zeiten

Ich liebe das Schlagloch in der Georg-Bonne-Str. bei Lorenz, lässt es doch vielfältige Erinnerungen aufkommen.
An eine Zeit, da Fuhrmann Jensen mit dem an seinem Wagen stets blankgeputzten Messingkühler über das jetzt durchscheinende Kopfsteinpflaster fuhr. Schau'n sie's an, das war noch Pflaster. Damals kamen noch Güterzüge (3-4 Wagen) in Klein-Flottbek an – (der Schuppen steht noch) – und die Fuhrleute Felst und Jensen brachten die Güter, auch Expressgut, zu den Empfängern. Und am Hochkamper Bahnhof verdienten sich fünf Bahnbedienstete ihr schmales Brot.
Der Fahrkartenverkäufer. Braune, stabile Pappkarten; 2. KLASSE (POLSTER) UND 3. KLASSE (HOLZ)
Preis nach Zone.
Der Expressgutschalter. Annahme und Ausgabe; 2 Bahnler in Schwarz
Der mit der roten Mütze, der die Kelle hob und den Zug abpfiff. (darüber demnächst mehr)
Der Knipser, der oben in einer Art verglaster Balje mit seiner Zange die Fahrkarten zwickte.
Der mit der offenen Hand, Rücke an Rücken mit dem Knipser, kontrollierte jede Fahrkart mit sicherem Blick.
Und heute? Weit und breit kein Mensch, nur Kameras und Lautsprecher. Eigentlich schade, auch um das Schlagloch, wenn es dann wieder verfüllt ist.

D.O.

Wenn ich so durch Nienstedten gehe .....

Geparkt wird in Nienstedten oft nach dem Prinzip: Welches ist der kürzeste Weg vom Auto in den Laden. Ob Zebrastreifen, ob 2. Reihe, Ausfahrt oder Halteverbot. – right or wrong, my shopping.
Schlimmer noch ist die Raserei in den 30 km Zonen, z.B.: Zwischen Langenhegen und Rupertistr. ist Up de Schanz, etwas abschüssig, schnurgerade, Soll-Tempo 30.
Zu jeder Tageszeit besonders am Morgen brettern sie vorbei: Kleine Autos, große Autos, Off-Roader, wie Landrover, M-Klasse m. Stern, Jeep, mitunter vorn mit verchromtem Gestänge gegen Elefanten und Nashörner auf der Strecke: Geschäftsleute, Handy am Ohr, Handwerker – und, 5 Minuten vor 8, Mütter, zwei Kinder auf der Rückbank; ca. 60 Sachen drauf.
Denken sie alle nicht darüber nach, dass ihre Kinder von einem Raser überfahren werden könnten, **wenn alle so fahren würden**?

D.O.

Leserbriefe

Sehr geehrte Damen und Herren,

nicht zuletzt dank Ihrer Unterstützung ist das terre des hommes Kinderfest in der Kiesgrube Rissen am 15. Juni 2003 wieder ein voller Erfolg geworden. Obwohl an diesem Wochenende in Hamburg sehr viel los war, kamen ca. 100 Kinder mit ihren Eltern und erlebten einen vergnüglichen unterhaltsamen Tag .

Nach Abzug der Unkosten werden wir etwa 5500 Euro an unsere Geschäftsstelle in Osnabrück überweisen. Dieses Geld kommt dem terre des hommes Schulprojekt in Burkina Faso in Westafrika zu gute.

Mit freundlichen Grüßen
Brigitte Haselböck
terre des hommes

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Hamburg-Blankenese,
Dormienstraße 9
Telefon 86 60 610

Hamburg-Groß Flottbek,
Stiller Weg 2
Telefon 82 17 62

Hamburg-Rissen,
Ole Kohdrift 4
Telefon 81 40 10

Carl Seemann & Söhne
BEERDIGUNGS-INSTITUT »ST. ANSCHAR«

Botanischer Garten Hamburg

„Musik und Lyrik im botanischen Garten Hamburg"
von Juni bis September jeweils am 1. Donnerstag im Monat, Beginn um 19.00 Uhr Ort: Im Gewächshaus im Freigelände des Botanischen Gartens in Hamburg-Klein Flottbek Zugang nur durch das Freigelände (Eingang: Ohnhorstraße, 22609 HH-Klein Flottbek)
Der Termin in diesem Monat: Donnerstag 07.08.03, beginn um 19.00 Uhr
Saxophonquartett
Werke von Jean Baptiste Singelè, Pierre Max Dubois, Itchy Fingers, Astor Pazolta

„Ferienprogramm der Hamburger Kunsthalle"
„Kunst und Natur im Botanischen Garten und in der Kunsthalle"
Montag 07.07.03 bis Freitag 08.08.03, jeweils montags bis freitags
Kurse für Kinder: 10.00 – 13.00 Uhr (Unkostenbeitrag: ca. _ 15,- pro Kind und Woche)
Anmeldung erforderlich bei der pädagogischen Abteilung der Kunsthalle (Tel. 428 54-3180)
Abschluß-Kinderfest:
Samstag, 09.08.03, ab 14.00 Uhr, im Gewächshaus (Teilnahme frei!)
Kurse für Erwachsene auf Anfrage unter Tel. 428 54-3180

Allgemeine Pflanzenberatung
Für Privatpersonen – Beratung frei!!!
Jeden Donnerstag, 13.00-15.00 Uhr
Persönlich im Verwaltungsgebäude des Botanischen Gartens (Zugang nur durch das Freigelände, Eingang in der Ohnhorstraße, Hamburg-Klein Flottbek
oder telefonisch unter Tel 040/428 16-476

Öffentliche Führungen im Botanischen Garten
Sonntagsführungen durch das Freigelände in HH-Klein Flottbek April – Oktober an jedem Sonntag im Monat, 10.00 – 11.30
Eintritt und Teilnahme sind frei! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich!
Treffpunkt: Eingangsbereich des Freigeländes des Botanischen Gartens in HH-Klein Flottbek

Die Themen und Termine in diesem Monat:
Sonntag, 03.08.03: „Nutz- und Heilpflanzen der Indianer Nordamerikas" (Herr Johannes Donath)
Sonntag, 10.08.03: „Faszination Wasserpflanzen" (Herr Philipp Bornemann)
Sonntag, 17.08.03: „Bambus im botanischen Garten" (Frau Sabine Rusch)
Sonntag, 24.08.03: „Salbei und andere sommerliche Blüten- und Blattschmuckpflanzen" (Herr Volker Köpcke)
Sonntag, 31.08.03: „Mutanten, Hybriden, Chimären" (Frau Dr. Friedel Feindt)

Themenführungen „Asiatische Gärten"
Treffpunkt: Eingang des Freigeländes des Botanischen Gartens in Hamburg-KleinFlottbek
Karten: bei den Pförtnern am Gartenteingang, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist!
Es führt: Frau Sabine Rusch, Technische Leitung im Botanischen Garten Hamburg
Der Schwerpunkt in diesem Sommer:
Dienstag, 19.08.03, Beginn um 17.00 Uhr: Der chinesische Garten der aufblühenden Magnolien

Die Elbvororte –

wohnen, wo Hamburg am schönsten ist!

SIMMON

Ob Verkauf · Vermietung · Gutachten · Verwaltung:
Seit 1922 sind wir für unsere Kunden kompetente Wegbegleiter
in allen Immobilienfragen.

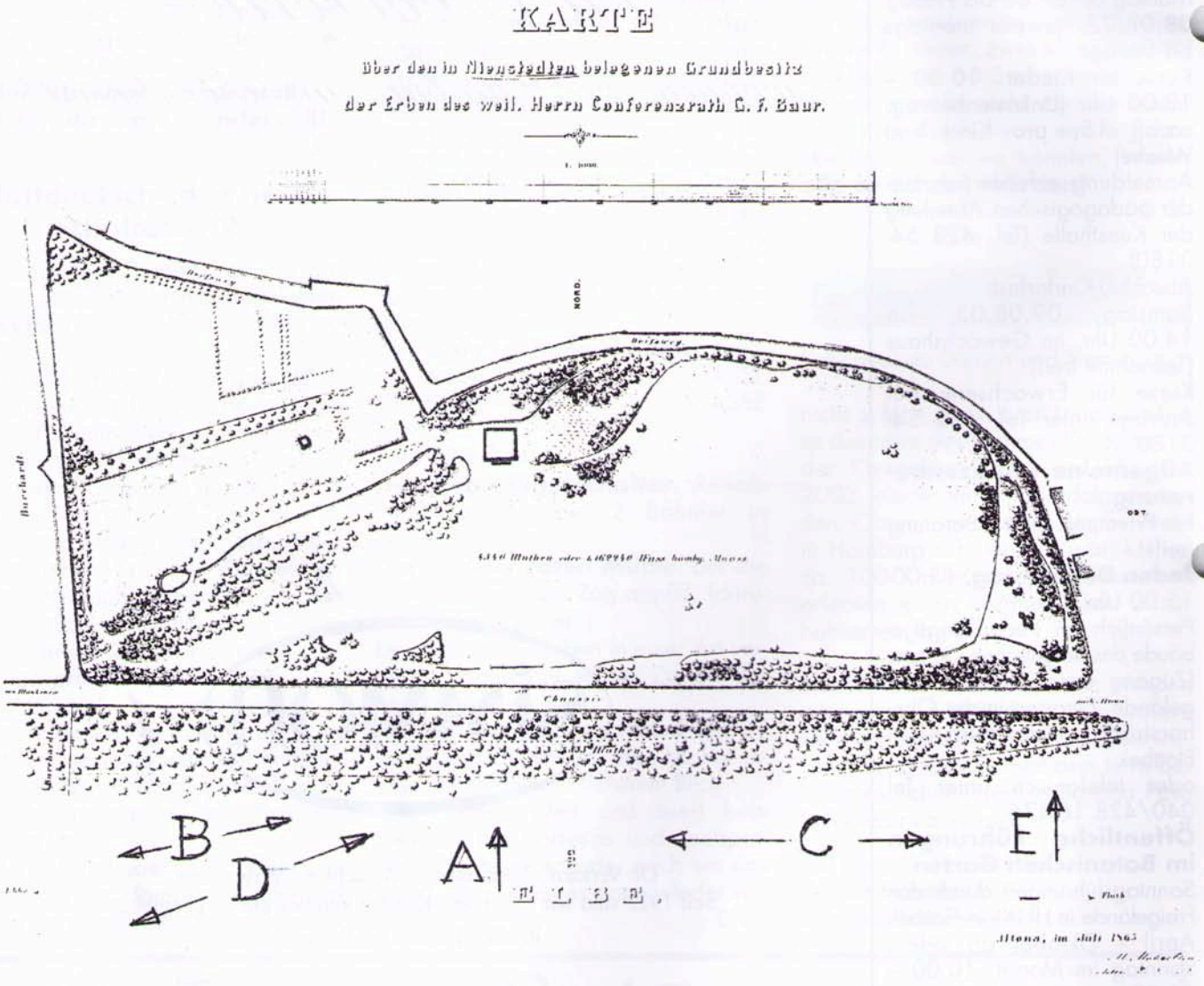
Ernst Simmon & Co.
RDM / VHH
Waitzstraße 18 · 22607 Hamburg · Telefon: 040 - 89 81 31 · Fax: 040 - 899 15 59
www.simmon.de

Elbchaussee 354 bis 374

Der ehemalige Landsitz Baur – Elbschlösschen

Einst war es Bauernland. Bei der großen Landreform von 1786/88 (Verkoppelung) gehörten die Flurstücke „Im Felde" und „Grot und Lüttholtkamp" dem Nienstedtener Bauernvogt **Peter Groth**. 1796 erwarb dieses Landstück der **Justizrath F.J. Eitzen** und schon 1797 war **Berend Roosen** der Eigentümer. Der Altonaer Kaufmann und Reeder **Johann Heinrich Baur** erwarb in 2 Abschnitten 1803 und 1806 dieses Landstück zwischen heutiger Elbschloßstr., Christian-F.Hansen-Str. und Elbchaussee. Er richtete hier seinen Landsitz ein. Nach den Plänen des großen dänischen **Architekten Christian Frederik Hansen** ließ er sich 1804 – 1806 das sogenannte **Elbschlösschen** bauen. Er führte genau Buch über die Baustoffeinkäufe und die bezahlten Handwerkerlöhne. Seines neuen Besitzes konnte er sich kaum erfreuen. 1807 starb er 40jährig plötzlich unerwartet an einer tückischen Krankheit, Besitznachfolger wurde sein jüngerer Buder und Geschäftkompagnon **Georg Friedrich Baur** (1769 – 1865), der sich in Blankenese den großen Baurs Park anlegen ließ. Den Nienstedtener Besitz gestaltete er weiter. 1808 und 1809 zahlte er für Nienstedten Honorare an den Architekten **Joseph Ramèe** (1764 – 1842), wobei es sich höchstwahrscheinlich um Parkgestaltung handelte; der detaillierte Plan von 1865 kann als Beweis angesehen werden. Sein verstorbener Bruder Johann Heinrich hatte für die Ausstattung des „Elbschlösschens" Tapeten bezogen von der Manufaktur Masson Ramèe, deren Werkstätten in Dockenhuden in der Bost lagen.

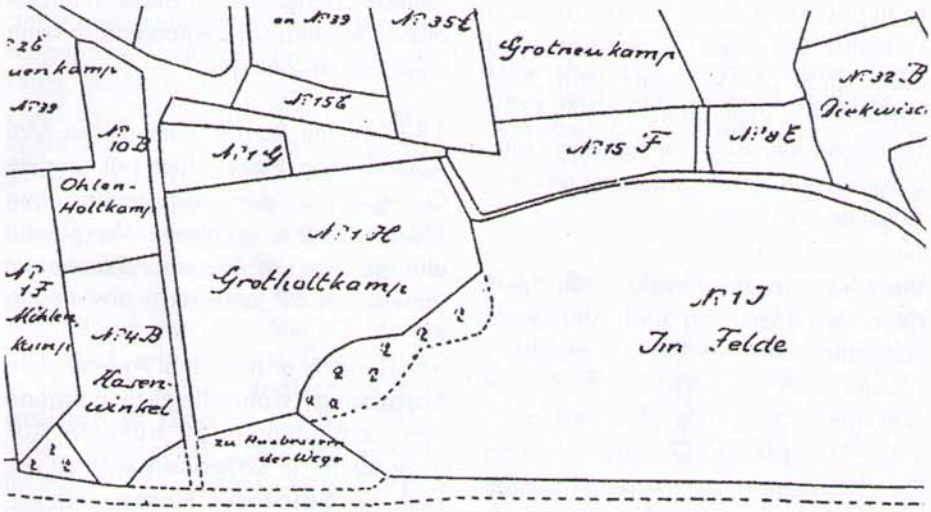
Die Karte über den in Nienstedten gelegenen Grundbesitz der Erben des weil Herrn Conferenzrath G. F. Baur von 1865 zeigt typische Strukturen eines von J. Ramée geplanten Parks: große Grünfläche ohne Wegenetz, von Gehölzen mit Wegen eingerahmt. Das Landhaus liegt erhaben. In der Südostecke liegt ein mit Reet gedeckter runder Pavillon,



Der historische Elbschlosspark von G.F. Baur nach Plänen von Joseph Ramèe 1865

A: Landhaus J.H. Baur (Elbschlösschen) erbaut 1804/06 nach Plänen Chr. Fr,. Hansen
B: Nutzgarten und Wirtschaftshof
C: Landschaftspark nach den Ideen Joseph Ramèes
D: Gehölz mit Wasserlauf (Rest des alten Holtkamp)
E: Runder Gartenpavillon mit Reetdach

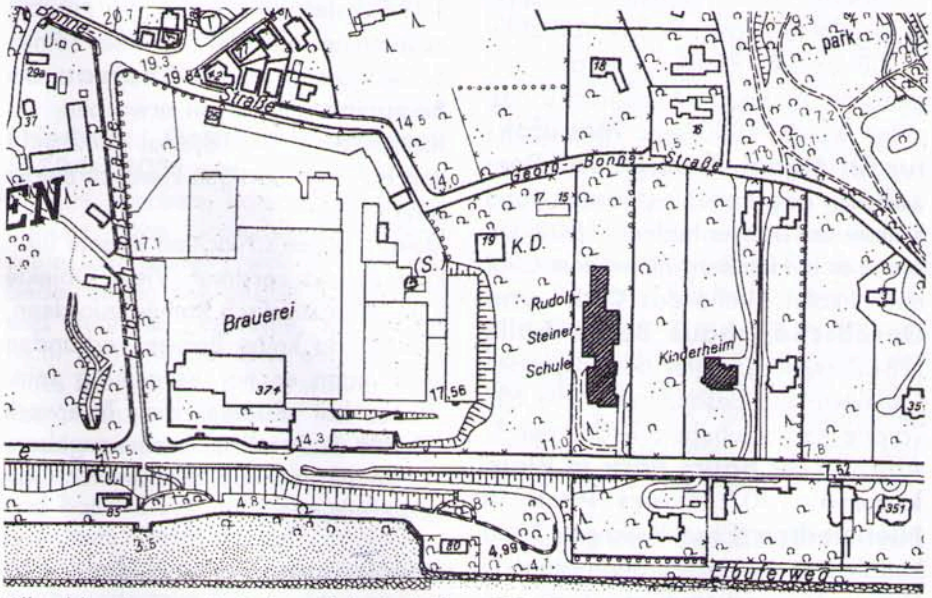
der einen Blick elbaufwärts bietet und Beobachtung des Verkehrs auf der Landstraße (Elbchaussee) ermöglicht. **Peter Suhr** hat in seiner Lithographie **„Der Elbstrand in Nienstedten"** diesen Punkt festgehalten. Genau wie heute beim Haus Elbchaussee 354 ist der Geländesprung zur Straße durch eine Natursteinmauer gesichert (wahrscheinlich noch ein Relikt aus der Ramée-Zeit); solch ein steiler Geländesprung war damals ein Trick, vom Parkinneren, einen freien Blick in die Nachbarlandschaft ohne störenden Zaun zu haben. Westlich des Landhauses grenzte alter Baumbestand des „Holtkamps" nebst kleinem Wasserlauf den Nutzgarten nebst Hofplatz vom Park ab. Gleich nach Georg Friedrich Baurs Tod wurde diese Karte angefertigt, wohl wegen der anstehenden Erbauseinandersetzung. G. F. Baur hatte elf Kinder. Der Schwiegersohn Dr. Eduard von Hildebrandt war einer der letzten Nutzer des Grundstücks. Testamentar-Executoren verkauften das Grundstück. Als neue Eigentümer traten die Inhaber der Hutfabrik N.H. Dubbers in Altona auf.



Ackerland des Nienstedtener Bauernvoghts Peter Groth 1788

Im November 1881 wurde die Elbschloss-Brauerei gegründet, als Standort wurde die Westhälfte des nun Dubber'schen Besitzes mit dem Landhaus erworben. Bis auf einige wenige Bäume und das „Elbschlößchen" blieb nichts mehr vom herrschaftlichen Landsitz erhalten.

Die Osthälfte wurde parzelliert und ab 1888 bebaut. Es wurden Parzellen, die von der Elbchaussee bis zur heutigen Christian_F._Hansen-Str. durchgingen (insges. 6, von denen 2 bis 1966 nicht bebaut wurden). Die Häuser Pigge, NN – ab 1934 Oetker, Lampart und Ephraim (Nr. 354, 360, 362, 366). Die Villen sind ein beachtenswertes Ensemble, von denen 354 und 362 unter Denkmalschutz stehen. An der Südseite der Chaussee entstanden 3 Parzellen, von denen Nr 351 (die östliche- jetzt abgebrochen) durch den damaligen Besitzer Dubbers bebaut wurde, nachher Degetau.



Elbschlossbrauerei, Steiner Schule, Villen 1966

Das ehemalige Brauereigelände ist durch die Neugestaltung gänzlich verändert worden durch Aufhöhungen. . Die 4 Großwohnhäuser mit den Eigentumswohnungen und einer ebenerdigen Tiefgarage stehen auf künstlicher Anhöhe und lassen das historische „Elbschlößchen" in einem Loch erscheinen; dies ist eine echte Bausünde, größer als die, als vor 115 Jahren die neue (nun auch denkmalgeschützte) Neue Mälzerei so dicht heran gebaut wurde. Man soll sich nicht erhaben fühlen gegenüber Bausünden der Urgroßväter.

Bem.: Beachten sie bitte den Aufsatz über Joseph Ramèe in diesem Heft
Sonder-Ausstellung im Jänisch-Haus bis 7. Sept. 03.

Herbert Cords

OTTO KUHLMANN
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Vorsorgeberatung

Bestattungswesen seit 1911
Inhaber: Jürgen Kuhlmann
22761 Hamburg-Altona und Elbvororte
Bahrenfelder Chaussee 105
Telefon: (040) 89 17 82
www.Kuhlmann-Bestattungen.de

Joseph Ramèe – ein Zeitgenosse C.F. Hansens und bedeutender Gartengestalter von Parks an der Elbchaussee

Er war ein vielseitig begabter Künstler: Architekt, Innenraumgestalter und Gartenplaner. **Er lebte von 1764 bis 1842**. Er war ein international schaffender Architekt, wirkte in Frankreich, Belgien, Thüringen, Hamburg, Holstein, Mecklenburg, Dänemark und USA. Seinen Wohnsitz wechselte er oft.

Geboren wurde er 1764 in Charlemont oberhalb von Givet an der Maas, an der Grenze Frankreichs zu den österreichischen Niederlanden (Belgien). Die Festung Charlemont wurde von Karl V damals zum Schutz der spanischen Niederlande gegen Frankreich gebaut; unter Ludwig XIV von Frankreich, der seine Landesgrenzen auf Kosten seiner Nachbarn hinausdehnte, wurde Ende 17. Jahrhunderts Charlemont nach Plänen von Vauban zur französischen Festung ausgebaut. Über Ramées Eltern ist kaum etwas bekannt, der Vater war wohl beim Militär in Diensten, ein Onkel mütterlicherseits war in Löwen (Louvain) in hohen kirchlichen Diensten. Schon mit 12 Jahren fing er an als Zeichner bei der französischen Armee in Charlemont. Mit 16 Jahren wurde er in Paris Mitarbeiter in der Bauabteilung für Charles Philippe Comte d'Artois (Bruder Louis XVI) unter Leitung des Architekten F.J. Bélanger.. Hier arbeitete er an vielen Bauvorhaben mit und erhielt eine gute Ausbildung, so dass er um 1788 erste Bauvorhaben selbständig ausführen konnte.

1789 brach die Große Französische Revolution aus und zum Jahrestag 14.7.1790 (Föderationsfest) auf dem Pariser Marsfeld war er beteiligt am Bau des Altars des Vaterlandes und am Triumpfbogen. Als die Revolution radikalisierte floh er aus Paris, war Hilfsoffizier unter Dumouriez und dann kurze Zeit in Löwen tätig. Nun begann sein Wanderleben: 1794/96 Thüringen um dann 14 Jahre in Hamburg zu sein. Hier kam er zu großem Ansehen und Erfolg.

Viele französische Revolutionsflüchtlinge hatten Hamburg und Altona als Aufenthaltsort gewählt, in Hamburg blühte auch die Wirtschaft. Ramée war jung, 32 Jahre alt, fand auch viele Freunde in Gesellschaft und Geschäftsleben. Erste Arbeiten waren **Innendekoration für Voght's Landhaus** in Klein Flottbek und die Gestaltung des Gartens für **G.H. Sieveking in Neumühlen** (Donner Park). Umbau der Villa Abbma für **Rainville**. Parkanlagen in Holstein für Bokelmann in Pardöhl und Poppe in Hamfelde folgten, sowie Vorhaben in Dänemark. Ramée war also ein gefragter Architekt . Mit einem Landsmann wurde 1800 eine **Manufaktur für Möbel, Tapeten und Porzellan** gegründet. (Masson und Ramée in Dockenhuden. 1802/04 baute er in Hamburg hinter dem Chor der Nikolai Kirche das **Club- und Gesellschaftshaus Börsenhalle** (1842 zerstört). Unter den folgenden Objekten sind besonders für die Elbvororte hervorzuheben 1805: der 1. Abschnitt des **Baurs Park in Blankenese**, 1907: **Baurs Park in Nienstedten** (Elbschlösschen). 1805 heiratete er die Hamburgerin Caroline Dreyer. Die wirtschaftliche Lage verschlechterte sich; die Firma Masson und Ramèe ging in Konkurs. Joseph Ramée zog sich 1810 nach Paris zurück.

Seine Erwartungen in Paris erfüllten sich nicht, so dass es ein Glücksfall war, dass **John Parish' Sohn David** ihn bat, im Osten der **USA** zu arbeiten. Eine erfolgreiche Tätigkeit 1812 bis 1816 entstand, bei der wohl am bedeutendsten das **Union College** in Schenectady/New York ist, das beispielgebend war. Auftragsmäßig und politisch verschlechterte sich die Lage und Ramée verlässt die USA.

1816 bis 1822 ist er nun in Belgien in Dinant an der Maas tätig; er ist in der Nähe seiner französischen Geburtsheimat Charlemont. In dieser nun aufblühenden Industrieregion und er kann viele Gärten anlegen.

1823 nimmt Ramée zum dritten Mal Aufenthalt in **Paris**; hier hat er gute Gelegenheit, dank der technischen Möglichkeiten, geplante Veröffentlichungen zu realisieren. Ramée ist inzwischen 59 Jahre alt.

1830 nimmt er noch mal Aufenthalt in **Hamburg**, wahrscheinlich aufgrund von Verbindungen zu früheren Auftraggebern, in **Ottensen** entsteht der Park für **Salomon Heine** und vermutlich das Herrenhaus und das Gärtnerhaus, 1833 die Vollendung des **Blankeneser Parks, für G.F. Baur**. Ferner entstehen Gärten in Wandsbek und Eppendorf.

1837 kehrt er nach Paris zurück; zusammen mit der Familie seines Schwagers wird das **Chateau de Beaurins** bei Noyon erworben, wo Joseph Ramèe am 18. Mai 1842 stirbt und auf dem dortigen Friedhof beigesetzt wird.
Joseph Ramée's Nachlaß ist sehr lükkenhaft und zerstreut. Viele Objekte kann man stilistisch Ramée zuordnen, sonfern da keine Belege vorhanden sind, kann es nur Vermutung sein. 1835 hat Ramée ein Tafelwerk „**Pares & Jardins**" herausgegeben, ein Musterbuch als Beispiel für Gartengestaltung.

Quellenangabe: Ausstellungskatalog: Joseph Ramèe – Garten, Kunst, Architektur, Dekoration – Ein internationaler Baukünstler des Klassizismus, herausgegeben von Bärbel Hedinger und Julia Berger (Brosch: 22,5 x 24,5 cm, 204 Seiten, Dtsch, Kunstverlag 2003, 22 €
u. Ingrid A. Schubert: Englische Gärten eines französischen Emigranten (Die Gartenkunst 1/95)

Bökerschapp

Vor einem Vierteljahr sind zwei neue Bände der Reihe „**Hamburger Köpfe**" hinzugekommen. Diesmal über zwei bedeutende Dichter ihrer Zeit:

Barthold Hinrich Brockers von Eckart Kloßmann, über den bedeutenden Dichter der Barockzeit in Hamburg. Er war von tiefem Gottesglauben (doch manchmal nicht im Einklang mit der Amtskirche). Er stammte aus vermögendem Kaufmannshaus, war also reich, studierte Jura und wurde Mitglied des Hamburger Rats der (Staatregierung). Er lebte von 1680 bis 1747. 1735 bis 1741 war er Amtsmann in Ritzebüttel (im heutigen Cuxhaven); hier konnte er sich noch mehr den Landschafts- und Naturstudien hingeben wie in seinem Hamburg Gartenrundpark vor dem Steintor (Besenbinderhof).Sein lyrisches Gedicht legt er nieder in seinen „**irdischen Vergnügen in Gott**" 8 bände 1721 – 1746. Barthold Brockers war ein echter Mensch des Barock. Seine "langatmigen" Gedichte und Oden sind dem modernen Menschen durchweg kaum erfass- und lesbar. Der Autor E. Kleßmann hat sich trotzdem die Aufgabe gestellt, diesen bedeutenden Dichter vorzustellen und ihm wieder Leser zu gewinnen. Dies Buch ist notwendig, der Barockzeit in Hamburg Verständnis entgegen zu bringen.

*

Friedrich Gottlieb Klopstock (1724-1803) war 44 Jahre jünger als B.H. Brockers, stammte aus Quedlinburg, war finanziell bedeutend schlechter gestellt, war Schüler der bedeutenden Lehranstalt Schulpforta und studierte Theologie, fühlte sich nicht geeignet für den engen Kreis eines Dorfpastors. Schon während seines Studiums begann er mit seinem epochemachenden Epos des **Messias**. Er verschrieb sich der Dichtkunst und hatte Glück, Mäzene zu finden, wie zum Beispiel den dänischen Königshof, Kopenhagen und Hamburg wurden die Stätte seines weltanerkannten Wirkens. Er war der "Dichterfürst" der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Trotz der Stipendien von Fürsten war er ein Anhänger von liberaler Freiheit (und anfänglicher Freund der französischen Revolution von 1789). Hoch verehrt starb er 1803 in Hamburg. Seine Überführung zum Ottensener Friedhof war einem Staatsakt ähnlich.

Dies Buch des Klopstock-Fachwissenschaftlers Klaus Evelin Hurlebusch erschien zum 200. Todestag des Dichters.

Bardo Bücher der **ZEIT-Stiftung** und Gerd Buccarius (Leinenband, 14,5 x 22 cm, ca. 120 Seiten, 14,90 €, Verlag Ellert und Richter) in der Reihe Hamburger Köpfe gehören in die Bibliothek des Freundes Hamburger Geschichte.

Herbert Cords

*

Literatur zur Heimat- und Landeskunde des Sutton-Verlags Hamburg – Altona aus der Reihe „Archivbilder" umfasst eine Zeit von gut 100 Jahren bis in die 50er Jahre des 20 sten Jahrhunderts. Verfasser ist der wissenschaftliche Mitarbeiter **Hajo Brandenburg** vom Altonaer Museum. Über 150 Fotos aus dem Besitz des Altonaer Museums, so wie des Stadtteilarchivs Ottensen und Herbert Dombrowskis sind zusammengestellt worden, unter den Themen = Hafen und Schifffahrt, Handwerk – Handel und Industrie. Der Altonaer Bahnhof, Freizeit und Familie und zum Schluss Zerstörung und Wiederaufbau (wobei der Wiederaufbau nur angedeutet ist). Kurz und knapp, dabei wissenschaftlich exakt hat Hajo Brandenburg jeweils Erläuterungen vorangestellt. Ein Stadtplan wäre für Ortsunkundige hilfreich. Die aus dem riesigen Bildvorrat ausgewählten Bilder dokumentieren das interessante Leben der damaligen Altonaer und Ottensener in ihren Höhen und Tiefen; somit ist diese Arbeit ein Spiegel dieses Jahrhunderts und damit wird auch der Nicht-Altonaer daran Interesse haben können. Anschlussbände für das weitere Altonaer Umfeld wären wünschenswert. Doch erst mal sei gedankt für den vorliegenden Band (Sutton-Verlag, Grosch, 96 Seiten, 156 Abb, - 16,5 x 23,5 cm, 17,90 €) Hiermit hat das Altonaer Museum einen ganz kleinen Teil seines Bildarchivs vorgestellt.

Badetag and der Elbe vor 50 und mehr Jahren. Unter diesem Titel sind innerhalb der Arbeitsgruppe „Leben im Alter" des ev. Kirchen Kreises Hamburg-Blankenese, unter Leitung der Diakonin Ute Zeißler Erinnerungen von 17 Elbvorortlern niedergeschrieben. Entstanden ist eine nette Broschüre (DIN A 5, 86 Seiten mit Illustrationen, 2,- €, erhältlich im Kirchenbüro, Nienstedtener Marktplatz 19). Es ist ein Erinnerungsheft, das die Atmosphäre des Lebens am sommerlichen Strand zeigt. Welch ein Badeleben hier in Nienstedten war, wo sonntags erholungsbedürftige Städter in großen Massen vom Klein-Flottbeker Bahnhof an die Elbe pilgerten. Vor allem bringen Nienstedtener und Klein-Flottbeker ihr Elbstrandleben zu Papier und damit Kulturhistorisches unseres schönen Wohnortes. Ein Dankeschön für diese Dokumentation.

IM TRAUERFALL
BESTATTUNGSINSTITUT
Sämtliche Bestattungsarten und Bestattungsvorsorge
Hamburg und Weltweit
Beratungen und Hausbesuche kostenfrei
Dockenhudener Straße 31 · 22587 Hamburg Blankenese
Tel. 87 00 97 50 TAG UND NACHT

Gisela Dulon und ihr Mann haben recherchiert über das Leben eines Menschen, eines Juden, der in Blankenese lebte und Eigentümer des Gutes Marienhöhe war. „**Verschweig uns nicht** Nachdenken über **Julius Asch** in Blankenese" ist der Titel dieser kleinen Broschüre (12 x 19 cm, 64 Seiten, 6,00 €, Eigenverlag, erhältlich in Blankeneses Buchhandlungen). An das Schicksal Julius Asch erinnert jetzt ein „Stolperstein" am Elbuferweg zwischen Blankeneser Segelhafen und Strandhotel; Julius Asch machte Anfang Januar 1939 dort in der Elbe seinem Leben ein Ende. Er war eine angesehener Textilkaufmann (1875 geboren), kam 1899 nach Hamburg und hatte Erfolg (LACO-Krawatten sind noch heute ein Begriff). 1919/20 erwarb er in Blankenese Besitz und auch Marienhöhe. Julius Asch, von sozialer Fürsorge in seiner Firma beseelt, wurde in der NS-Zeit in die Mittellosigkeit getrieben und wählte dann den Freitod. Dem Ehepaar Dulon einen Dank, dass sie ein Thema der NS-Ungerechtigkeit aufgearbeitet und dokumentiert haben.

Herbert Cords

WENN ES UM IHRE ANZEIGE GEHT, WIR BERATEN SIE GERNE!

Telefon 678 23 65
Telefax 678 94 03

Kirchengemeinde Nienstedten

Kirchenbüro:
Nienstedter Marktplatz 19 a
Tel. 82 87 44

Gottesdienste + Veranstaltungen

So, 03.08 10.00 Uhr
Pastor Billet, Hl. Abendmahl
Mo, 04.08 20.00 Uhr
Gesprächskreis: Orgelmusik aus verschiedenen Jahrhunderten, P.Billet
So, 10.08. 10.00 Uhr
PastorBillet 11.30 Ihr Gottesdienst für Große und Kleine, Pastor Billet
So, 17.08. 10.00 Uhr
Pastorin Fiehland van der Vegt
Di 19.08.
Frauenkreis: „So lebten sie" – Berühmte Hamburgerinnen
Mi, 20.08. 09.00 Uhr
Gottesdienst zum Schulanfang, Pastorin Fiehland van der Vegt
So, 24.08. 10.00 Uhr
Pastror Billet
Di, 26.08. 10.30 Uhr
Bibel und Literatur im Gespräch: „Josef und seine Brüder"
Sa, 30.08. 18.00 Uhr
CANTeMUS DOMINO – Hamburger Ratsmusik, Konzert in der Kirche
So, 31.08. 10.00 Uhr
Pastorin Fiehland van der Vegt, anschließend Kirchenkaffee

*

Vereine

Nienstedtener Turnverein von 1894

Turnhalle Schulkamp
Die Trainingszeiten sagt Ihnen Herr Esemann, Telefon 8323804.
Siehe auch Aushang bei der Stadtbäckerei!
www.nienstedtener-turnverein.de

Sport-Club Nienstedten von 1907 e.V.

Quellental 27, 22609 Hamburg
1. Vorsitzender Dirk Teller
Große Bergstraße 156,
22767 Hamburg

Tischtennis Club T.T.C. Grün-Weiß-Rot Nienstedten von 1949 e.V.

Vorsitzender Peter Sietas,
Achter Lüttmoor 40, 22559 Hamburg
Tel. 8119438

Grundeigentümerverein der Elbvororte Blankenese, Nienstedten

Blankeneser Bahnhofsplatz 7,
22597 Hamburg, Tel. 866 44 90.
Vorsitzender: Hans Peter Beyer
Geschäftszeiten:
Mo. – Do.: 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr.
Mitgliederberatung: Mittwoch, 17–18 Uhr

*

Veranstaltungen

Schauplatz Stadt Hamburg entdecken.

Auch im Jahre 2003 bietet die Hamburger Baubehörde wieder Informationsveranstaltungen und Busfahrten an.
Das Programm wird im August 2003 fortgesetzt.
Notieren Sie sich bitte schon:

16.8. Neues Wohnen
21.8. Brückenschlag von der City bis zur Veddel
25.8. Wohnen ist immer anders – Baugemeinschaften in Hamburg
28.8. Wohnen und Arbeiten auf St. Pauli

Buchungen, Treffpunkt und Teilnehmergebühr über Baubehörde Referat Öffentlichkeitsarbeit Tel.: (040) 428 40 3146 bzw, 2662

*

Museen

Rieck-Haus

- Außenstelle des Altonaer Museums -
Vierländer Freilichtmuseum
Curslack, Curslacker Deich 284,
21039 Hamburg,
Di. bis So.: 10 bis 17 Uhr

Rhabarber, Rhabarber!
Kulturgeschichte eines sauren Stengels. 1848 begann man in den Vierlanden den Rhabarber als Gemüse zu züchten, vorher stand er nur als teure Importware zur Verfügung. Große Mengen wurden nach Berlin geliefert.

Altonaer Museum

Norddeutsches Landesmuseum
Museumstraße 23, 22765 Hamburg
Telefon 040/42811-3582
Di – So: 11 – 18.00 Uhr

Sonderausstellungen

Lebensfaden
Diese Ausstellung ist nicht nur die Neuaufstellung der berühmten Trachtensammlung, sondern präsentiert die Entstehung und den Umgang mit Textilien insgesamt von der Faser zum Faden. Zum Gewebe bis zum vielen Einsatz der Textilien. Webstühle werden in Betrieb genommen und Aussicht besteht, dass die vom Gründungsdirektor Otto Lehmann begründete Museumsweberei eine Wiederauferstehung erfährt.
Das Begleitbuch (9 €) ist mehr als nur ein Leitfaden durch die Textiliensammlung des Museums. Mit seinen vielen Abbildungen ist es auch eine allgemeine Kulturgeschichte zu Textilien von der Faser bis zur fertigen Kleidung und deren Pflege.

*

Zwiesprache
Fotografische Porträts 1900 – 1993
Ein Querschnitt aus dem Sammlungskomplex der fotografischen Sammlung der Berlinischen Galerie: Gezeigt ist die Wandlung des Bildes vom Menschen des 20. Jahrhunderts.
In der Porträt-Fotografie Kommt das Bild des Menschen durch die „Zwiesprache" zwischen Künstler und Dargestellten zustande, in der Ausstellung sichtbar bei Porträts unterschiedlicher Fotografen.

*

Jimmy, das Gummi-Pferd
bis 25.Aug. 03

in der Reihe FABRIK-Fotoforum:
Peter Dammann: Rubinsteins Vermächtnis
neue Sonderausstellung ab 20. Aug. 03 = Ein Hauch von Ewigkeit. Haarkult im 19 Jahrhundert und heute.

Jenisch Haus

Museum für Kunst und Kultur
an der Elbe
- Außenstelle des Altonaer Museums -
Baron-Voght-Str. 50
Telefon: 82 87 90
Di – So.: 11 – 18 Uhr

Sonderausstellung

Joseph Ramée

Dieser vielseitige Baumeister, Gartengestalter und Innenarchitekt des Klassizismus war international tätig, Frankreich, Deutschland, Dänemark, Belgien und USA. In Hamburg verbrachte er die längste Zeit seines Lebens (1796 - 1810 und 1832 - 1836). Hier im Hamburger Westen gestaltete er die Gärten von G.H. Sieveking (Donnerpark), G.F. Baur (in Blankenese), Salomon Heine (Ottensen) und in Nienstedten für Joh. Heinr. Baur (Elbschlösschen). Für Baron Voght entwarf er die Innenausstattung seines Flottbeker Herrenhauses.

Diese einmalige Ausstellung über J. Ramèe zeigt die Vielseitigkeit dieses Künstlers, der hier meist nur als Gestalter von Parks und Gärten in der Erinnerung ist. Der Besucher wird geführt über die verschiedenen Wirkungsstätten. Besonders interessant ist die Bilderfolge der sieben Gemälde L.P. Stracks von Baurs Park in Blankenese vom Morgen zum Abend. Die Hamburger Hochschule bildende Künste hat sich des einstigen Monopteros (Rundtempel) auf Baurs Park angenommen. Katalog 22 €.

Über den Nienstedtener Park *, bzw. G.F. Baurs siehe in diesem Heimatboten (Elbchaussee 354 – 374) Co.

Ernst Barlach Haus

Stiftung Hermann F. Reemtsma
Jenischpark/Baron-Voght-Straße 50a;
22609 Hamburg, Tel. 82 60 85
Di – So 11 – 18 Uhr

Ständige Ausstellung: Holzskulpturen, Bronzen, Keramik, Zeichnungen und Druckgraphik von Ernst Barlach
Private Führungen nach Vereinbarung
Kostenlose öffentliche Führung: jeden Sonntag um 11 Uhr

Sonderausstellung

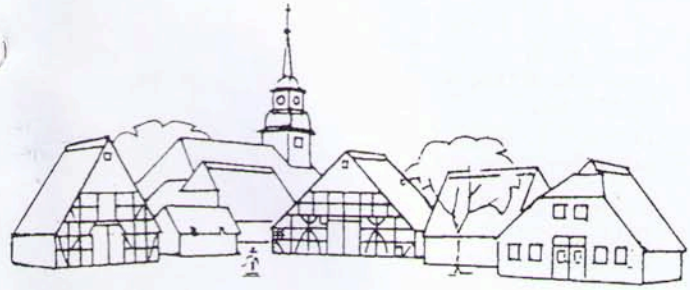
Ab 22. Juni 2003
Das Neue gegen das Alte – Werner Kallmorgen – Hamburgs Architekt der Nachkriegszeit

Dass das Ernst Barlach Haus seinem Architekten im Rahmen des diesjährigen HAMBURGER ARCHITEKTUR-SOMMERS mit einer großen Ausstellung ehrt, ist notwendig, doch **der Architekt** Hamburgs Nachkriegszeit scheint etwas übertrieben. Er war eine der prägnanten Gestalter bei Hamburgs Wiederaufbau. Vor gut 100 Jahren wurde er in Altona geboren; hier wurde er geprägt durch Gustav Oelsner und Karl Schneider. Ein epochales Bauwerk seines NEUEN BAUENS von 1929 ist das Haus Nordwald in der Brentanostraße. Von seinem Nachkriegsschaffen ist uns außer dem Ernst Barlach Haus das neue Altonaer Krankenhaus bekannt, im Rahmen der Ausstellung sind im Monat August im Barlach Haus Salongespräche angesetzt.

Di. 19.00 Uhr
12.8.: Dr. S. Giesen= Kallmorgens Lieblingsprojekt – Das Ernst Barlach Haus
19.8.:Dr. Rihouge = Mit Zinnen und Giebeln – Wiederaufbau der Speicherstadt
26.8.: Dr. U. Cornahl = Raummassagen – Kallmorgens Theaterbauten

Mit diesen Salongesprächen ist der wichtigste Themenkreis aus Kallmorgens Wirken umrissen.

Im nächsten Heimatboten wird über den Ausstellungskatalog und die umfangreiche Dissertation Dr. U. Cornahls berichtet; erhältlich im Barlach Haus



DER BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN e. V.

setzt sich **für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp** und damit auch **für Sie** ein. Unterstützen Sie unsere Arbeit durch ihre Mitgliedschaft. Sie bekommen dann den *HEIMATBOTEN* monatlich per Post ins Haus geschickt. Füllen Sie bitte den nebenstehenden Antrag aus und schicken Sie ihn an den

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
Nienstedter Str. 33, 22609 Hamburg

Ich bitte um Aufnahme in den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

Als Beitrag möchte ich jährlich
den Mindestbeitrag von € 24.–
einen Beitrag von € _____
(Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen) bezahlen.
der am Jahresanfang fällig ist.

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____ Geburtstag _____ Tel.: _____

Straße: _____ PLZ, Ort: _____

Ermächtigung zum Bankeinzug
Hiermit ermächtige ich den
Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
widerruflich zum Einzug meines Mitgliedsbeitrages bei

Fälligkeit zu Lasten meines Kontos Nr. _____

bei der _____ BLZ _____

Ort, Datum: Unterschrift

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.
Nienstedtener Straße 33, 22609 Hamburg
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, C 2139 E

Bestattungsinstitut
ERNST AHLF
vormals Schnoor & Hanszen
BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT
20251 Hamburg — Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00

WENN **FLEISCH** .....
DANN **QUALITÄT** DARUM

ROLF HÜBENBECKER
FACHMANN FÜR FEINSTE FLEISCHWAREN
WILD • GEFLÜGEL • SPANFERKEL
NIENSTEDTENER STR. 13 · TEL.: 82 84 02
WAITZSTR. 17 · TEL.: 89 44 00

Das Beste für Ihre Fitness
juka dojo
Fitness-Center
Nienstedten - Langenhegen 9a-d
Tel.: 82 58 41

Der Treffpunkt in Nienstedten
Marktplatz
Unsere Spezialität:
Krosse Entenbrust mit Pfifferlingen in Rahm und Lauch-Kartoffelkuchen
Wir empfehlen:
Schellfisch mit Senfsauce, Blattspinat und Butterkartoffeln
Ideal für Feste und Gesellschaften
Es lockt der Sommergarten!
Regionale Küche nach Markt und Saison
Nienstedtener Marktplatz 21
22609 Hamburg-Nienstedten
Telefon 82 98 48

Ertel
Beerdigungs-Institut
20095 Hamburg, Alstertor 20, ☎ (040) 30 96 36-0, www.ertel-hamburg.de
Nienstedten ☎ (040) 82 04 43
Blankenese ☎ (040) 86 99 77
22111 Hamburg (Horn), Horner Weg 222, ☎ (040) 6 51 80 68

Klempnerei
Gas- und Wasser-installation
Sanitäre Anlagen
Ausführung von Dacharbeiten
Warmwasserbereitung
Karl Faber
Sanitärtechnik
Lünkenberg 12 · 22609 HH
Telefon 82 09 53
Telefax 822 62 08

CLASEN
SCHIEFERDÄCHER®
1880
Der Spezialbetrieb für Schieferdächer
Neudeckung • Sanierung • Reparatur • Bauklempnerei
☎ (0 41 01) 47 92-0 • Fax 47 92 22
25469 Halstenbek • Industriestraße 16

Neue Heizung?
Dann Öl!
Wer seine alte Ölheizung jetzt modernisiert, der kann ab sofort bis zu 30 % Heizöl sparen. Und so macht sich die neue Heizung bezahlt. **Worauf warten Sie noch?**
Carl Hass GmbH · Osdorfer Weg 147 · Tel.: 0 40/89 20 01
DIE ÖLHEIZUNG
Modern heizen – Energie sparen.